

Pfarreibezirk Überlingen

Oktober 2026



— KATHOLISCHE KIRCHE —
LINZAU BODENSEE

ERNTEDANK

DAS IST ERINNERUNG AN DIE VIELEN,
DENEN WIR ETWAS VERDANKEN.
UND AN DEN EINEN, DEM WIR LETZTLICH
ALLES UND ALLE VERDANKEN.
ICH WEISS, WENN ICH EINMAL DIE ERNTE MEINES
LEBENS EINFAHREN DARF UND MUSS,
HABE ICH UNENDLICH VIEL GRUND
ZUM DANKEN GEHABT
UND VIELLEICHT EIN WENIG GRUND
ZUM DANKEN GEGEBEN.

BERND WALTER

Inhalt	Seite 2
Auf ein Wort vom Sprecher des Gemeindeteams Peter Hoffmann	Seite 3
Gottesdienste	Seite 4 - 6
Aktuelles	Seite 7 - 27
Menschen	Seite 28 - 29
Veranstaltungen	Seite 30 - 33
Ansprechpartner und Adressen	Seite 34 - 35
Letzte Seite	Seite 36

Gebetsmeinung des Papstes im Oktober

Für die Pastoral der mentalen Gesundheit

Wir beten, dass sich die Pastoral der mentalen Gesundheit in der ganzen Kirche integriert, so dass sie zur Überwindung der Stigmatisierung und der Diskriminierung von Personen mit mentalen Erkrankungen hilft.

Erntedank – ein Tag zum Danken. Nur an diesem Tag?

Erntedank ist eines der ältesten religiösen Feste der Kirche und wird schon seit Anfang des dritten Jahrhunderts gefeiert. Vorläufer dieses Festes gab es schon in vorchristlicher Zeit, bei den Römern, im antiken Griechenland und in Israel. Und auch das Alte Testament berichtet bereits im Buch Genesis über das erste „Erntedankfest“, bei dem Kain und Abel Gott die Erzeugnisse ihrer jeweiligen Arbeit darbringen. Die Christen haben diesen Brauch dann in den christlichen Glauben integriert. Am ersten Sonntag im Oktober danken wir Gott für seine Gaben. Erntedank ist also ein Festtag zum Danke sagen.

Und hier komme ich in's Grübeln. Brauchen wir zum Danken eigentlich ein Fest, einen bestimmten Tag oder einen besonderen Anlass? Sollten wir nicht eigentlich immer und immer wieder dankbar sein?

Es gibt so vieles, wofür wir danken können. Da sind die kleinen Dinge des Alltags, das Vogelgezwitscher am Morgen, ein duftender Kaffee, eine schöne Blume am Wegesrand, ein leuchtendes Abendrot. Wir können Danke sagen, dass wir gesund sind und zu essen haben, für die tägliche Arbeit, die uns erfüllt. Wir dürfen danken für unsere Familie, für ein Kinderlachen, für unsere Freunde, für die Menschen, die man liebt und von denen man selbst geliebt wird. Wenn Sie darüber nachdenken, fallen Ihnen sicher noch viele andere Dinge ein.

Wir dürfen Gott danken, dass wir da sind, dass wir leben und atmen. Und wir dürfen Gott danken, dass ER da ist, dass er uns begleitet und beschützt und uns Rückhalt gibt, dass er uns liebt, so wie wir sind, ohne Vorbehalt; und dafür, dass wir an ihn glauben dürfen.

Mir kommt da der Schluss aus dem bekannten Lied „Danke für diesen guten Morgen“ von Martin Gotthard Schneider in den Sinn: ... Danke, ach Herr, ich will dir danken, dass ich danken kann.

So viel zu meinen Gedanken, und wie Sie sicher gemerkt haben, steckt in dem Wort „Gedanken“ auch das Wort „danken“. Vielleicht wäre es ein guter Ansatz, in all unserem Denken auch immer das Danken im Kopf zu haben. Jeden Tag. Ich persönlich versuche das. Immer mal wieder kurz innehalten und Gott Danke sagen. Es gelingt mir nicht immer, aber immer öfter.

Ich glaube, Danken ist keine Tätigkeit, Danken, dankbar sein ist eine Haltung. George Herbert Morrison, ein englischer Pfarrer, hat das einmal folgendermaßen zum Ausdruck gebracht: „Nicht die Glücklichen sind dankbar. Es sind die Dankbaren, die glücklich sind.“

Herzliche Grüße und DANKE für's Lesen



Peter Hoffmann
Sprecher des Gemeindeteams Owingen

UNSERE GOTTESDIENSTE

Donnerstag, 01.10.26 Hl. Theresia vom Kinde Jesus	Billafingen	18.30 Hl. Messe; Helga u. Gerhard Grabowski, Eugen Schnetz, Emma Lenz, Maria u. Didier Ruetsch
Freitag, 02.10.26 Hl. Schutzengel	Münster Münster Andelshofen	16.45 Aussetzung/Anbetung 18.00 Segensgebet 18.30 Hl. Messe
Samstag, 03.10.26	Billafingen Ev. Kirche Owingen	09.00 Rosenkranz 12.00 Ökum. Friedensgebet
ERNSTEDANKSONNTAG		
Sonntag, 04.10.26 27. Sonntag im Jahreskreis	Owingen Billafingen Lippertsreute Münster	09.00 Hl. Messe; Luise Pfeifer, Sr. Hildegard Hege, Siegfried Schellinger 10.30 Wort-Gottes-Feier 10.30 Wort-Gottes-Feier 10.30 Hl. Messe <i>Segen für das Jubelpaar Edith und Rolf Willhalm</i> Frank Willhalm, Hannelore Straub und verst. Angeh. sowie verst. Angeh. der Familie Marchenko, Karl Niedermann und verst. Angeh., Karl Walter, Fam. Gamroth und Fehlhauer, Walter Blank
Montag, 05.10.26	Bambergen	18.30 Wort-Gottes-Feier
Dienstag, 06.10.26 Hl. Bruno	Maria im Stein Maria im Stein	18.00 Rosenkranz 18.30 Hl. Messe; Inge und Heinrich Maier, Peter Hahn, Irmgard Feiler, Helga und Werner Huber <i>Bitte Taschenlampe mitbringen</i>
Mittwoch, 07.10.26 Gedenktag Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz	Münster Franziskus-Garten	08.30 Hl. Messe; Hans Häfner, Mathilde und Otmar Kitt, Karl Böhler (JT), Renate und Heinz Schweikart, Erhard Beirer u. Sohn Jonas Christian 18.00 Deutschland betet den Rosenkranz
Donnerstag, 08.10.26	Billafingen	18.30 Hl. Messe
Freitag, 09.10.26 Hl. Dionysius und Gefährten	Münster Münster Andelshofen	16.45 Aussetzung/Anbetung 18.00 Segensgebet 18.30 Hl. Messe
Samstag, 10.10.26	Billafingen Billafingen Ev. Kirche Owingen Lippertsreute	09.00 Rosenkranz 11.00 Taufe von Jona Heigenhauser 12.00 Ökum. Friedensgebet 18.30 Vorabendmesse; Manfred Köbach, Günther Heinz
Sonntag, 11.10.2026 28. Sonntag im Jahreskreis	Owingen Billafingen Münster	09.00 Hl. Messe 10.30 Wort-Gottes-Feier 10.30 Hl. Messe; Klaus Starosta, Zdenka Fuchs, Verstorbene der Familie Fuchs, Hein und Haas, Theresia Schütze, Barbara Theissen und verst. Angehörigen, Herta Schöllhorn, Hildegard u. Albert Schneider, Peter Rader 11.00 Kinderkirche
Dienstag, 13.10.26	Lippertsreute Lippertsreute	18.00 Rosenkranz 18.30 Hl. Messe

UNSERE GOTTESDIENSTE

Mittwoch, 14.10.26

Hl. Kallistus I.

Bethlehem-Kollekte

Münster

Franziskus-Garten

08.30 Hl. Messe, Pfr. Eugen Walter

18.00 Deutschland betet den Rosenkranz

Donnerstag, 15.10.26

Hl. Theresia von Ávila

St. Leonhard - Kapelle

Billafingen

16.00 Lichterrosenkranz der Schönstattbewegung

18.30 Hl. Messe *entfällt*

Freitag, 16.10.26

Hl. Hedwig

Münster

Münster

Münster

Andelshofen

16.45 Aussetzung/Anbetung

17.00 Beichtgelegenheit

18.00 Eucharistischer Segen

18.30 Hl. Messe; Anna Stoll

Samstag, 17.10.26

Hl. Ignatius von Antiochien

Billafingen

Ev. Kirche Owingen

Bamberg

Billafingen

09.00 Rosenkranz

12.00 Ökum. Friedensgebet

14.00 Taufe von Benedikt Strohmeier

18.30 Vorabendmesse

Sonntag, 18.10.26

29. Sonntag im Jahreskreis

Owingen

Billafingen

Lippertsreute

Münster



09.00 Hl. Messe

10.30 Wort-Gottes-Feier *im Kindergarten*

10.30 Wort-Gottes-Feier

10.30 Hl. Messe, *mitgestaltet vom Münsterchor*
Pfr. Hansjörg Weber (Jt), Ulf Hafen, Josefine u. Erwin
Gäng, Artur Kirchmann, Jochen Bernauer (Jt), verst.
Angehörige der Familie Zimowski, Gunthilde u.
Berthold Kemmerling, Erhard Beirer u. Sohn Jonas
Christian (Jt), Familie Krotz

KIRCHWEIH

Montag, 19.10.26

Hl. Paul vom Kreuz

St. Leonhard - Kapelle

16.00 Bündnisandacht der Schönstattbewegung

Dienstag, 20.10.26

Hl. Wendelin

Lippertsreute

Lippertsreute

18.00 Rosenkranz

18.30 Hl. Messe

Mittwoch, 21.10.26

Hl. Ursula und Gefährtinnen

Kollekte für Frauen in Not

Münster

Franziskus-Garten

08.30 Hl. Messe; Erhard Beirer u. Sohn Jonas

Christian, Irmgard Feiler (KfD), Lydia Volz, Anna

Häberle, Lisa Hofmann, Anton Michel

18.00 Deutschland betet den Rosenkranz

Donnerstag, 22.10.26

Hl. Johannes Paul II.

Billafingen

18.30 Hl. Messe; Anna u. Albert Dallath, Ernst Beck,

Erika Barth, Helga Schnell

Freitag, 23.10.26

Hl. Johannes von Capestrano

Münster

Münster

Münster

Andelshofen

16.45 Aussetzung/Anbetung

17.00 Beichtgelegenheit

18.00 Eucharistischer Segen

18.30 Hl. Messe

Samstag, 24.10.26

Hl. Antonius Maria Claret

Billafingen

Bamberg

Ev. Kirche Owingen

Lippertsreute

09.00 Rosenkranz

11.00 Taufe von Aaron Eschenfelder

12.00 Ökum. Friedensgebet

18.30 Vorabendmesse; Manfred Braunwarth



UNSERE GOTTESDIENSTE

Sonntag, 25.10.26 30. Sonntag im Jahreskreis Sonntag der Weltmission, MISSIO-Kollekte SEGNUM DER JUBELPAARE	Owingen Billafingen Münster	09.00 Hl. Messe; Luise Pfeifer, Sr. Hildegard Hege, Hubert Vögele, Hedwig und Wilhelm Sorg, Marianne Vögele, Friederike und Ernst Vögele 10.30 Wort-Gottes-Feier 10.30 Hl. Messe; Anna Häberle, Theresia u. Richard Madlinger, Bernhard Allgeier, Walter Blank, Josef Hoffmann, Hans-Jürgen Bürkl, Barbara van de Loo, Anna Maria Widmer, Andrea Lohner
Dienstag, 27.10.26 Michael, Gabriel und Rafael	Lippertsreute Lippertsreute	18.00 Rosenkranz 18.30 Hl. Messe
Mittwoch, 28.10.26 Hl. Simon und hl. Judas	Münster Franziskus-Garten	08.30 Hl. Messe; Josefine u. Erwin Gäng, Christine u. Ulf Hafen, Erhard Beirer u. Sohn Jonas Christian 18.00 Deutschland betet den Rosenkranz
Donnerstag, 29.10.26	Billafingen	18.30 Hl. Messe; Pfr. Franz-Josef Hug
Freitag, 30.10.26	Münster Münster Münster Andelshofen	16.45 Aussetzung/Anbetung 17.00 Beichtgelegenheit 18.00 Eucharistischer Segen 18.30 Hl. Messe
Samstag, 31.10.26 Hl. Wolfgang	Billafingen Ev. Kirche Owingen Billafingen	09.00 Rosenkranz 12.00 Ökum. Friedensgebet 16.00 Vorabendmesse zu Allerheiligen; Ehrendomherr Ernst Zeiser, Anton Steidle, Anton Michel, Vinzenz Knoll, Hedwig u. Franz Veit, Agnes Veit, Ernst Beck, Helga u. Gerhard Grabwoski, Eugen Schnetz, Emma Lenz, Willi und Gerda Bucher <i>› bei gutem Wetter auf dem Friedhof</i>
Sonntag, 01.11.26 Allerheiligen	Andelshofen Owingen Lippertsreute Münster	09.00 Wort-Gottes-Feier, <i>mit dem Kirchenchor</i> anschließend Gräberbesuch 09.00 Hl. Messe; Luise Pfeifer, Sr. Hildegard Hege, Martha Gärtner, Manfred Haak, Johann Schmid 10.30 Wort-Gottes-Feier auf dem Friedhof; im Anschluß Gräberbesuch 10.30 Hl. Messe, <i>mitgestaltet vom Münsterchor</i> für die Verstorbenen des Pflummernschen Benefiziums, Pfr. Konrad Krieg, Pfr. Fridolin Dutzi, Pfr. Hansjörg Weber, Anni u. Hermann Hamm, Emma Schnering, Fritz u. Fridolin Zugmantel, Andrea Lohnrer, Christa Jüppner, Ruth Windolf, Jochen Bernauer, Hans Häfner
auf dem Friedhof	Überlingen	14.30 Rosenkranz
auf dem Friedhof	Owingen	14.30 Gräberbesuch
auf dem Friedhof	Überlingen	15.00 Gräberbesuch
Montag, 02.11.2026 Allerseelen Kollekte für die Priesterausbildung in Osteuropa	Münster	18.30 Hl. Messe <i>für die Verstorbenen des vergangenen Jahres</i>

An Allerseelen wird im gesamten Pfarreibezirk nur ein Gottesdienst gefeiert. Alle sind eingeladen an diesem Tag in das Nikolausmünster nach Überlingen zu kommen. Für die Verstorbenen des vergangenen Jahres wird jeweils ein Licht leuchten, das die Angehörigen im Anschluss gerne mit nach Hause nehmen dürfen. Stärken wir uns so im Miteinander.



Seniorenkreis St. Nikolaus

Herzliche Einladung an alle unsere Seniorinnen und Senioren

am Dienstag, 13. Oktober 26 um 15.00 Uhr

in den Kolpingsaal, Münsterstraße 55 Überlingen zu kommen.

Thema: „Heimat“

„Die Pflanzen Marias – der Mariengarten“

Das Motiv „Mariengarten“ findet man bereits in frühchristlicher Tradition. Auch in der Literatur wie z.B. in Dantes „Göttlicher Komödie“ finden wir Hinweise auf den Garten Mariens. Auf vielen Abbildungen sind bestimmte Pflanzen zu sehen, die Maria zugeschrieben werden. Marienpflanzen sind im Mittelalter regelrecht verehrt und als Abbild des Himmels auf Erden angesehen worden. Sie schaffen eine Verbindung zwischen der geistig-religiösen Sphäre und der materiellen Welt. Auch der Aspekt der Heilkräfte dieser Pflanzen war früher von großer Bedeutung.



Nächster Termin Seniorenachmittag:

Dienstag, 03. November 2026 um 15.00 Uhr im Kolpingsaal, Münsterstr. 55

Info unter Tel. 07551-65579 (Ch. Kölbl)

Offener Nähtreff

im kath. Gemeindezentrum St. Suso, Langgasse 2



Ein neutraler Ort für kreatives Schaffen und eine Möglichkeit der Begegnung über das gemeinsame Hobby „Nähen“. Mitzubringen sind Nähmaschine und Zubehör, Nähgut und gute Laune.

Auch Nähanfänger oder wer einfach nur Gemeinschaft erleben möchte, ist herzlich willkommen. Wir treffen uns am Mittwoch, 14. Oktober 26 um 14.30 Uhr im Saal des kath. Gemeindezentrums St. Suso, Langgasse 2 in Überlingen.

Info: unter 07551-65579 Ch. Kölbl



**Schönstattbewegung –
Termine und Veranstaltungen**

Donnerstag, 15. Oktober 26

Der Oktober wird besonders der Gottesmutter Maria im Rosenkranz gedacht. Beten Sie mit uns den LICHTERROSENKRANZ. Vor jedem Vaterunser und vor jedem Ave Maria wird eine Bitte oder ein Dank ausgesprochen und ein Licht entzündet, bis am Ende der „Rosenkranz“ in hellem Licht erstrahlt. Dazu herzliche Einladung am Donnerstag, 15. Oktober 26 um 16.00 Uhr in der St. Leonhard-Kapelle eine andere Art des Rosenkranzes zu beten.



Am Montag, 19. Oktober 26

um 16.00 Uhr beten wir unsere Bündnisandacht in der St. Leonhard-Kapelle. Dazu herzliche Einladung an alle, die ihre Anliegen der Gottesmutter Maria anvertrauen möchten.



**Sonntag, 25. Oktober 26
50 Jahre Dilexit-Ecclesiam
Heiligtum in Aulendorf**

Herzliche Einladung zum Festgottesdienst am Sonntag, 25. Oktober 26 um 10.00 Uhr mit Weihbischof Th. M. Renz. Pater Felix Geyer ISchBewegungsleiter Schönstatt Deutschland wird ebenso dabei sein, wie auch der Leiter der Diözese Rottenburg-Stuttgart Pfr. F.X. Weber. Das Heiligtum in Aulendorf, Marienbühlstr. 10, feiert den 50. Weihetag des Heiligtums. Hier, in diesem Heiligtum, nicht weit vom Bodensee entfernt, „wird Kirche erfahrbar – nicht zuerst als Struktur, sondern als gelebte Beziehung. Menschen finden hier einen Zugang zum Glauben, weil sie erfahren: Ich bin gemeint. Gott handelt. So wird das Heiligtum zu einer Brücke – zwischen Leben und Glauben, zwischen Mensch und Gott.“ (P.F.Geyer ISch) Nach dem Festgottesdienst gibt es Mittagessen und Festprogramm für Groß und Klein im Schönstattzentrum.

(Info Ch. Kölbl 07551-65579)



Montagsgebet

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Beten und Singen. Am Montag, 05. Oktober 2026, um 18.30 Uhr in Bambergen.

Ulrike Moser

Seniorenwerk Lippertsreute



Liebe Seniorinnen und Senioren, ein wunderbarer sehr warmer Sommer geht zu Ende und der Herbst ist in unserer Gegend angekommen. Wir möchten Euch zu einem gemütlichen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen ins Pfarrheim einladen. Unsere Pastoralreferentin Frau Ricarda Dannegger wird uns über ihre Arbeit im Pfarreibezirk Überlingen berichten, sie ist auch Ansprechpartnerin vom Seelsorgeteam Lippertsreute. Natürlich bringt Frau Dannegger ihre Gitarre mit, so dass wir noch ein paar bekannte Lieder miteinander singen können.

Wo: Pfarrheim Lippertsreute

Wann: Montag, 19. Oktober 2026

Uhrzeit: 14.30 Uhr

Wir freuen uns auf Euch.

Team Seniorenwerk Lippertsreute

ökumenische Initiative Türöffner

„begegnen-begleiten-besuchen“

Für die ökumenische Initiative Türöffner „begegnen-begleiten-besuchen“ engagieren sich Menschen, die gerne mit anderen sinnvoll Zeit verbringen oder sie unterstützen möchten.

Aufgrund vieler Anfragen suchen wir aktuell wieder Menschen, die sich als Türöffner einbringen wollen.

Würden Sie als älterer Mensch gerne einmal Besuch bekommen, vielleicht mit jemandem reden, gemeinsam einkaufen gehen oder einfach mal ihr Lieblingsspiel spielen? Sie sind alleinerziehend und würden sich über Entlastung freuen?

Dann nehmen sie mit den Türöffnern Kontakt auf. Das geht ganz einfach über unsere Homepage www.tueroeffner-ueberlingen.de oder per E-Mail an tueroeffner@caritas-linzgau.de. Gerne können sie uns auch anrufen: 07551/8303-0.

Am Donnerstag, den 15.10.2026 findet der nächste Türöffnertreff statt. Wir treffen uns ab 16.00 Uhr im „Kleinen Saal“ im Pfarrhaus am See, Grabenstraße 2, Überlingen. An diesem Nachmittag wird Herr Jürgen Göbel vom Betreuungsverein SKM – Bodenseekreis e.V. über das Thema „Vorsorge bei Unfall, Krankheit und im Alter“ sprechen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und zur Klärung von Fragen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und rege Gespräche. Auch Interessierte, die die Initiative Türöffner kennenlernen wollen, sind herzlich willkommen. Wir freuen uns auf Sie.

Sie wollen die Türöffner unterstützen?

Spenden öffnen Türen.

Caritasverband Linzgau-Bodensee e.V.

Sparkasse Bodensee

IBAN: DE75 690 500 010 001 004 282

Verwendungszweck Türöffner

FAMILIEN 2026

**Ki Ki bedeutet Kinderkirche.**

Ein Angebot für Kleinkinder in unserer Gemeinde! Kinderkirche - parallel zum Hauptgottesdienst - In unserer Gemeinde gibt es einen lebendigen Ort, an dem Kinder den Glauben auf eine spannende und altersgerechte Weise entdecken können- die Kinderkirche!

Unter der Leitung engagierter Betreuerinnen und Betreuer treffen sich unsere jüngsten Gemeindemitglieder an einem Sonntag im Monat um 10.30 Uhr, Kleinkinder in Begleitung von je einem Erwachsenen.

Dauer: ca. 30 – 45 Minuten.

Beginn jeweils um 10.30 Uhr

Wir freuen uns auf Euch!

Isolde Benz, Eva-Maria Siegel-Juraschek,
Raffael Kienast



**Einladung zum 6. KINDERFRÜHSTÜCK
am 10. Oktober in Owingen
für interessierte Kinder der Klassen 1 bis 4**

Das nächste Kinderfrühstück mit dem Thema „Er beschirmt dich mit seinen Flügeln“ (aus Ps 91) – Schutzengel“ findet im Gemeindehaus in Owingen statt. Wir singen, beten, frühstücken gemeinsam. Eine biblische Geschichte hören wir. Wir basteln und eine kleine Lichterprozession veranstalten wir.

Anmeldung erforderlich (bis spätestens 08.10.): info@kath-ueberlingen.de, per Telefon: 07551/92 72-0 Die Teilnehmer/innenzahl ist begrenzt auf 40 Kinder!!! (bei größerer Nachfrage, gibt es eine Warteliste)

2,00 Euro Kostenbeteiligung sowie ein eigenes Mäppchen und einen Klebestift sollte mitgebracht werden.



Erstkommunionvorbereitung 2026/2027

„Unser Fest mit Jesus“

Die Briefe mit Anmeldeformularen zur Erstkommunionvorbereitung für die Erstkommunion im Jahr 2027 wurden bereits Anfang September zentral verschickt an alle Kinder, die bereits getauft sind, zwischen dem 1. Juni 2017 und dem 30. September 2018 geboren wurden und somit vom Alter her wahrscheinlich aktuell die dritte Klasse besuchen. **Am 2. Oktober ist bereits der Anmeldeschluss!** Die Anmeldung mit weiteren Formularen muss unbedingt rechtzeitig bis zum 2. Oktober entweder an das Pfarrbüro in Überlingen geschickt worden sein oder man kann die Unterlagen natürlich auch selbst bis zu diesem Zeitpunkt in den Briefkasten des Münsterpfarrhauses, Münsterplatz 1, 88662 Überlingen einwerfen. **Wenn uns die Unterlagen NICHT rechtzeitig erreichen, ist eine Teilnahme an der Erstkommunion 2027 leider NICHT MEHR MÖGLICH!**



Mit Kindern auf Spurensuche der Stadtgeschichte im Münster

Das Überlinger St. Nikolaus Münster ist Wahrzeichen der Stadt und Glaubenszeugnis über Generationen. Familien sind von der Münstergemeinde eingeladen, diesen besonderen Ort in einer einstündigen Führung zu erkunden. Die Kinder dürfen mit unserer Hilfe die Rätsel in Bildern und Symbolen entschlüsseln.

Am Samstag, den 31.10. findet von 11-12 Uhr eine Familienführung im Münster statt. Treffpunkt ist um 11 Uhr am Denkmal bei der Eisdiele Cristallo.

Am Donnerstag, den 15. Oktober findet im Überlinger Pfarrzentrum (Münsterplatz 5) um 20 Uhr ein Info-Abend statt für alle Eltern oder Bezugspersonen der bis zum 2. Oktober angemeldeten Kinder des Pfarreibezirks Überlingen. Dazu gehören die Ortschaften Überlingen, Owingen, Lippertsreute und Billafingen.

Ansprechperson für die Erstkommunion (-vorbereitung) für den Pfarreibezirk Überlingen ist Pastoralreferentin Ricarda Dannegger. Telefon: 07551/92 72 18 oder Mail: ricarda.dannegger@kath-ueberlingen.de

Pax et bonum

Jugendwallfahrt nach Assisi

„Die Gemeinschaft.“ „Die Begegnung mit Bruder Thomas.“ „Der italienische Gottesdienst am Montag.“ „Die Inputvideos.“ „Die Zeit in den Kleingruppen.“ – so antworteten einige der 36 jugendlichen Wallfahrer auf die Frage, was ihre persönlichen Highlights der Reise auf den Spuren der hll. Franz und Klara in Assisi waren. Äußerlich unterwegs zu sein, raus aus dem vertrauten Umfeld, hat also auch innerlich etwas in den Jugendlichen bewegt: Neue Freundschaften wurden geschlossen, neue Heilige kennengelernt (oder zumindest deren Wirkungsstätten besucht), so viele Gottesdienste gefeiert, wie

manche Teilnehmer seit langem nicht mehr erlebt haben – und zwischendrin immer wieder darüber gesprochen und nachgedacht, was der christliche Glaube und die beiden 800 Jahre alten Heiligen einem jugendlichen Menschen im Jahr 2026 zu sagen haben. Und natürlich auch viel gelacht, gescherzt und gut gegessen.

Gut gefüllt waren die Tage also, für die meisten sicher auch erfüllend, sodass alle – Teilnehmer wie Begleiter – mit neuer Begeisterung und einem anderen Blick auf Gott und die Welt zurückkamen.

Einige ungeplante Hindernisse waren zu über-



winden: Ein platter Reifen am Bus, spontane Änderungen des Zeitplans bei unseren Begegnungen vor Ort – aber alle wurde gemeinsam gut gemeistert.

Wir sagen allen ein herzliches „Vergelt’s Gott“, die uns in dieser Zeit im Gebet begleitet haben! Denken Sie gern auch weiter im Gebet an

unsere Jugendlichen, besonders auch an diejenigen, die am 07.11. das Sakrament der Firmung empfangen werden – dass sie alle auch hier daheim erfahren, welche Kraft im Glauben steckt!

Für das Team der Firmbegleiter: Martin Blume



800. Todestag des Hl. Franz von Assisi

Geboren **1181/82** in Assisi (in der Nähe des Marktplatzes) Sein Taufname war Giovanni, aber sein Vater nannte ihn Francesco d.h. kleiner Franzose. Durch Tuchhandel mit Südfrankreich ist sein Vater reich geworden.

1202 bricht Krieg aus zwischen Perugia und Assisi. Franziskus zieht auch in den Krieg und wird gefangen genommen. 1 Jahr in einem Kerker in Perugia. Auch im Kerker verliert Franziskus seine Fröhlichkeit nicht und macht sich lustig über die Ketten. Er wird später Bruder Immerfroh genannt.

1203 kehrt er nach Assisi zurück. Er ist in der Stadt bekannt und beliebt als feiner, großzügiger und verschwenderischer junger Mann, der die Plätze und die Gassen der Stadt singend und spielend durchzieht. Er feiert oft und gern. Ein „König der Feste“ wird er genannt.

1205 Auf dem Weg zu einem zweiten Kriegszug nach Süditalien hat er in Spoleto einen Traum.



Eine Stimme sagt ihm: Kehre zurück in deine Stadt und dort wird man dir sagen, was du tun sollst. Er kehrt nach Assisi zurück. Auf dem Weg geschieht seine innere Wandlung. Bericht: Er begegnet einem Aussätzigen. Zuerst empfindet er Ekel, dann überwindet er sich, steigt vom Pferd und gibt dem Aussätzigen Geld und einen Kuss. Diese Begegnung wird zu einem Schlüsselerlebnis in seiner weiteren Entwicklung.

1206 In der Stille und Einsamkeit von San Damiano hört er wieder eine Stimme: Francesco, geh und baue meine Kirche wieder auf. Da er aus reichem Hause stammt, will er mit dem Verkauf von Stoffen seines Vaters die Kirche von San Damiano wieder aufbauen. Es kommt zum Streit mit seinem Vater. Er verzichtet auf sein Erbe, gibt seinem Vater alles Geld zurück, sogar seine Kleider. Sein Vater bricht mit ihm.

1206-1208 baut er weitere Kapellen. 1209 schreibt er die ersten Regeln für seine Ordensgemeinschaft.

1224 zieht er sich zurück auf den Berg La Verna um zu fasten. Hier empfängt er die Wundmale.

1225 dichtet er in San Damiano den Sonnen-
gesang. Am 3. Oktober 1226 stirbt er 44-jährig.

Die Vogelpredigt

»Was der heilige Franz den Vögeln sagte, war dies: „Viel verdankt ihr Gott, meine Geschwister Vögel, und müsst ihn deshalb allezeit und allerorten loben. Ihr habt die Freiheit, überall hin zu fliegen. Ihr habt Kleidung, doppelt und dreifach; habt ein buntes, zierliches Gewand; habt Speise, ohne sonderliche Mühe erworben; habt einen Gesang, vom Schöpfer euch eingegeben, und seid eine große Schar, durch Gottes Segen vermehrt. Schon in der Arche hat er euer Geschlecht bewahrt. Das Element der Luft ward euch zugewiesen. Ihr säet nicht, ihr erntet nicht, und Gott ernähret euch. Er gab euch Bach und Quelle zum Trunke, Berge und Hügel, Felsen und Klüfte zu eurer Zuflucht, ragende Bäume zum Nisten, und wenn ihr auch gleich nicht zu nähen noch zu weben versteht, gibt er doch euch und euren Kindern die nötige Kleidung.

Also liebt euch der Schöpfer gar sehr, da er euch so viel Gutes erwiesen hat. Darum sollt ihr auch darauf achten, meine Geschwister Vögel, dass ihr nicht undankbar seid, sondern beeifert euch allezeit, Gott zu loben!“

Auf diese Worte des heiligen Franz hin begannen die Vögel samt und sonders ihre Schnäbel zu öffnen, die Flügel zu spannen, die Hälse zu recken, neigten ehrerbietig ihre Köpfe bis zur Erde und bekundeten mit Sang und Gebärde, dass ihnen die Worte des Heiligen großes Entzücken bereiteten.«

Vogelpredigt des Heiligen Franziskus (Franz von Assisi) [1181/82–1226]. Aus: VOM HEILIGEN FRANZISKUS UND SEINEN JÜNGERN (um 1331–1337).

Lourdespilger ziehen begeistertes Fazit

Angefüllt mit vielen positiven Erfahrungen und beschenkt mit dem Geist einer Wallfahrt kamen am 12. September die Lourdespilger des Pfarreibezirks Überlingen wieder zu Hause an. Hinter Ihnen lag eine einmalige Reise in die eindrucksvolle Welt des Glaubens. Auf die Weise wie es eben nur ein spiritueller Ort wie dieser in Frankreich kann. Am Fuße der französischen Pyrenäen liegt einer der berühmtesten Marien-Wallfahrtsorte der Welt - die Stadt Lourdes. Jahr für Jahr strömen mehrere Millionen Menschen in die Kleinstadt, um Trost zu suchen und auf das Wunder der Heilung zu hoffen. Sicher fand jeder Teilnehmer für sich den Ort oder die Orte, bei denen er ganz persönlich ergriffen war und erstaunt auf das Wunder des Glaubens blickte. Viele brachten Andenken und Erinnerungsstücke, Rosenkränze und vor allem Lourdes-Wasser mit in die Heimat, doch trägt jeder für sich

Erinnerungen und Momente im Herzen, die ihn oder sie voll Dankbarkeit auf die Tage zurückblicken lassen. Kein Pilger kommt vergeblich und niemand fährt so wieder nach Hause, wie er nach Lourdes gekommen ist. Die einen spüren die tiefe Geborgenheit in der Hand Gottes, andere können ihre Krankheiten und Leiden tiefer verstehen und ertragen.

Sehr früh starteten die Pilger mit dem Bus am Sonntag vorher in Richtung Süden.

Der erste größere Stopp war Ars. Hier lebte vor mehr als 160 Jahren Johannes Maria Vianney, ein Pfarrer, der durch sein Leben und Wirken den unbekannten Ort Ars zu einem Magnet für viele Suchende und Fragende machte. Nach der Hl. Messe und einem Picknick ging es zügig weiter nach Orange, wo wir die erste Nacht verbrachten. Nach einem Zwischenstopp am Mittelmeer, mit einer Hl. Messe am Wasser, ging



es weiter Richtung Lourdes.

Zeit zum stillen Gebet, gemeinsame Gottesdienste, Austausch untereinander, hat viel zum Zusammenfinden der Gruppe beigetragen. Durch das gemeinsame Unterwegssein, wurde die Gruppe eine Einheit, man traf sich zum Essen und gestaltete die Tage gemeinsam, so waren nicht nur die Begegnungen im Glauben schöner Bestandteil der Wallfahrt sondern sicher auch das ein oder andere Gespräch untereinander, dass jeden einzelnen ein Stück auf dem Weg begleitete.

Die Pilger kommen aus unterschiedlichen Beweggründen. Manche, weil sie von den Erzählungen der Marienerscheinung vor mehr als 160 Jahren fasziniert sind. Andere, weil sie sich eine Veränderung in ihrem Leben erhoffen: durch die Begegnungen mit den anderen Pilgern, durch die Feier von Gottesdiensten oder



Lourdespilger ziehen begeistertes Fazit

durch die Wirkung des Wassers aus der Quelle in der Grotte. Außerdem zieht die Internationalität des Ortes viele an. So berichtet ein Pilger: „Hier trifft man Menschen aus aller Herren Länder: aus Polen, Asien, Afrika... Wenn man dann das Rosenkranzgebet in all den verschiedenen Sprachen hört, das ist ganz toll - eben katholisch (griechisch für „allumfassend“) - weil alle Menschen zusammenkommen. Hier lassen sich Liebe, Frieden und Hilfsbereitschaft erfahren.“ Außerdem sei die Lichterprozession besonders berührend.

Jeder Tag für sich barg herausragende Eindrücke und Einblicke in den Wallfahrtsort Lourdes, der eng verknüpft ist mit dem Leben von Bernadette Soubirous.

Zum Hintergrund: Mitte des 19. Jahrhunderts ist der 14-jährigen Müllerstochter Bernadette Soubirous in Lourdes in einer Grotte am Ufer der

Gave mehrmals die Jungfrau Maria erschienen. Dem Wasser, das aus der Quelle in der Grotte entspringt, wird heilende Wirkung nachgesagt. Unter den Millionen, die jährlich den Marienwallfahrtsort besuchen, sind rund 70.000 Kranke. Manche von ihnen hoffen auf das Wunder der spontanen Heilung. Die katholische Kirche hat bis heute 70 Wunderheilungen anerkannt.

Mit Lourdes eng verbunden ist auch der Ort Nevers. Hier war Bernadette ins Kloster eingetreten und hat die letzten Jahre ihres Lebens bis zu ihrem Tod dort verbracht. Hier feierten wir den letzten gemeinsamen Gottesdienst auf der Reise bevor es zurück an den schönen Bodensee ging. Die Wallfahrt ist zu Ende. Aber manches von dem, was wir erfahren haben, beginnt erst jetzt zu wirken. Ein gutes Ankommen im Alltag wünscht,

Ihr Pfarrer Bernd Walter





MOULIN DE BOLY

Ici est née Sainte Bernadette. Elle y a vécu 18 ans de bonheur

- ITALY** **MOLINO DI BOLY**
Qui è nato S. Bernadette
Qui ha vissuto 18 anni felice
- SPAIN** **MOLINO DE BOLV**
Aquí nació Santa Bernadete
Aquí vivió feliz durante 18 años
- UK** **THE BOLY MILL**
St. Bernadette was born here
She lived here happily for 18 years
- GERMANY** **MÖHLE BOLV**
Hier wurde die heilige Bernadette geboren
Sie wohnte hier 18 glückliche Jahre
- HUNGARY** **BOLV-MOLIN**
Itt született szent Bernadett néven
20 évig itt élte boldok idejét



Ehejubilare sind eingeladen

Am letzten Oktoberwochenende schenkt uns die Zeitumstellung eine zusätzliche Stunde. Für viele bedeutet das: eine Stunde länger schlafen, eine Stunde mehr Ruhe. Dieses kleine Geschenk der Zeit lässt sich gut als Bild für das gemeinsame Leben in einer Partnerschaft verstehen: Denn auch eine Ehe ist voller geschenkter Stunden – voller Augenblicke des Miteinanders, voller Erfahrungen, die über Jahre hinweg Vertrauen wachsen lassen.

Viele Paare durften in ihrem gemeinsamen Leben ein solches Geschenk immer wieder erfahren. Sie haben Höhen und Tiefen geteilt, Sorgen- und Lachfallen ihres Partners kennengelernt und sind einander dabei immer näher gerückt. Vertrauen, Liebe und gegenseitige Unterstützung tragen über Jahrzehnte – und machen eine Silberne, Goldene, Diamantene, Eiserne oder gar eine Gnadenhochzeit möglich. Der Oktober ist ein Monat des Dankes. Neben dem Erntedankfest lädt er auch dazu ein, Dankbarkeit für Partnerschaft und Ehe ins Wort zu bringen. **Darum sind am Sonntag, 25. Oktober 2026, alle Paare, die in diesem Jahr ein Ehe-**



jubiläum begehen, herzlich zum Dankgottesdienst in das Nikolausmünster in Überlingen eingeladen. Willkommen sind ebenso alle, die ihre Beziehung unter den Segen Gottes stellen möchten.

Und so wie die geschenkte Stunde der Zeitumstellung zum Atemholen einlädt, so soll auch dieser Tag ein Innehalten ermöglichen: ein Moment des Dankes für gemeinsame Wege, für geteilte Zeit – und für die Liebe, die trägt. Das wünscht sich,

Ihr Pfarrer Bernd Walter

Segnung der Jubelpaare 2025



Erntedank



Als ich pflanzte
 Als ich den Weinberg meines Lebens pflanzte
 Als die Sonne brannte
 über dem gebeugten Rücken
 bei der Steinlese im Frühjahr
 Als der Regen prasselte
 und ich Schutz suchte vor dem Hagel im Sommer
 Als ich sah was danach noch übrig war
 Als ich anfang mit Murren und Hoffnung
 Als die Reben ansetzten
 die Trauben blau wurden
 Als die Zeit kam für die Weinlese im Herbst
 Als Bottiche und Fässer sich füllten...
 Schaute ich zurück
 und wusste
 Meine Mühe mußte sein
 Aber das Wachsen
 das Reifen
 die Fruchtfülle für den Winter
 Sie kamen von Dir, Herr

(aus: Theresia Hauser. Du bist nahe, Ostfildern 1996)

Wenn wir in diesen Wochen gemeinsam Erntedank feiern, sind wir eingeladen, einmal innezuhalten und zurückzuschauen, um wieder neu zu entdecken, wie reich Gott uns Menschen beschenkt. Manchmal habe ich den Eindruck, dass wir fast nur noch in Selbstverständlichkeiten leben. Es wird von uns oft gar nicht mehr wahrgenommen, dass unser Leben, Gesundheit, Wohlstand, ein herrliches Wetter oder eine gute Ernte keine Selbstverständlichkeiten sondern Geschenke sind. Ich glaube, diese Tage des Erntedanks können für uns eine gute Gelegenheit sein, in all unserem Mühen wieder zu erkennen, dass das wahrhaft Entscheidende uns geschenkt wird.

Ein Freund hat mir einmal geraten, nie abends ins Bett zu gehen, ohne Gott für fünf Dinge gedankt zu haben. Und bisher habe ich noch immer mindestens fünf Anlässe zur Dankbarkeit entdecken können. Es gibt nämlich keinen Tag, der nur Negatives gebracht hätte. Wenn wir unseren Blick wieder für das Positive schärfen, bemerken wir, dass Gott in unserem Leben gegenwärtig ist und uns mit seiner Liebe reich beschenkt. Denn Gott wirkt nicht nur in spektakulären Ereignissen, sondern viel mehr noch in den tausend Kleinigkeiten. Und wenn ich versuche mein Leben liebevoll und achtsam zu betrachten, finde ich vielerlei Grund zu danken: für einen Kalenderspruch, der mir zufällig in den Blick viel, für einen Tautropfen, in dem sich die Sonne spiegelte, für ein Gespräch, das ganz zufällig zustande kam, für einen Freund, dem ich vertrauen kann und der mir zuhört, wenn mir etwas zuschaffen macht. Großes und Kleines, Alltägliches und überraschend Neues – all das kommt von Ihm, unserem Ursprung und Schöpfer.

Ihr Pfarrer
 Bernd Walter

Man muss Menschen mögen

„Man muss Menschen mögen!“ Um das Hauptwort „Menschen“ dreht sich alles in diesem Satz! „Bleibt Menschen!“ heißt ein aktuelles Buch. Lessing lässt seinen Nathan ausrufen: „Sind Christ und Jude eher Christ und Jude als Mensch?“ Der Sohn eines Holocaust Überlebenden gab als Vermächtnis seines Vaters diesen kostbaren Satz weiter: „Sei a Mensch!“

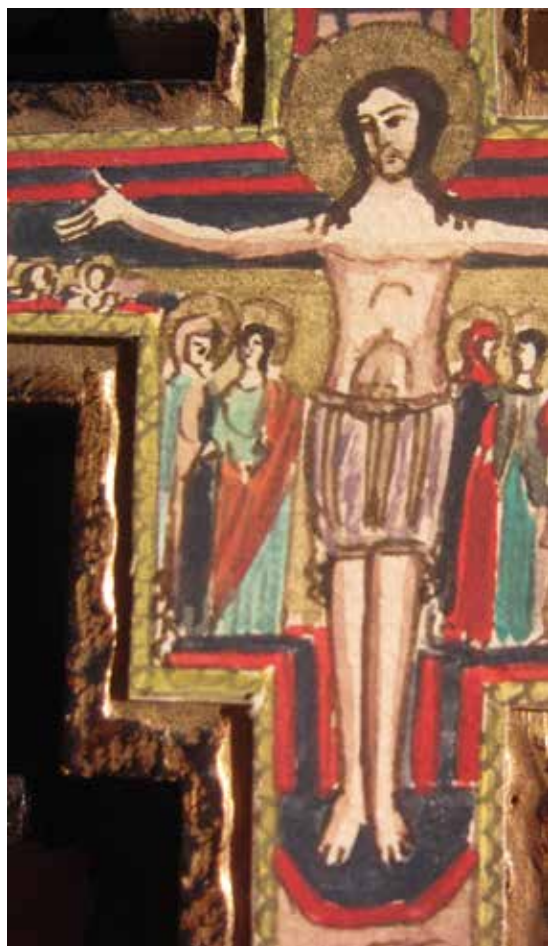
Als ein Priester vor kurzem auf 25 Jahre im pastoralen Dienst der katholischen Kirche zurückschaute, war dies sein Résumé: „Man muss Menschen mögen!“ Wenn er die jetzige Baustelle Kirche anschaut, dann erscheine ihm dies am Wichtigsten, die Menschen, die ihm täglich über den Weg laufen, zu mögen, ganz egal was es für Menschen sind. Das ist ein hoher Anspruch an sich selbst, denn auch ein Priester ist ein Mensch mit Grenzen, der Zeit, des Ortes und der eigenen Kraft. Es kommt auf die Grundeinstellung an, die ein Priester mit seiner Berufung verbindet.

Wenn ein junger Mensch den Ruf zum Priestertum in sich verspürt und um Aufnahme in ein Priesterseminar bittet, müsste man ihn fragen: „Mögen Sie Menschen?“ Denn Menschen werden es sein, mit denen Sie es täglich zu tun haben. Sie müssen sie nehmen, wie sie sind. Können Sie sich vorstellen, diese Menschen mit den Augen Gottes anzuschauen, auch in dem Falle, dass die Ihnen ganz schön auf die Nerven gehen?

Priester sein ist kein Schreibtischjob. Der Arbeitsplatz ist nicht das Büro. Sie müssen hinausgehen, unterwegs sein, Menschen begegnen, zuhören, Zeit haben, auch wenn Sie ganz eilig sind. Sie müssen den Schafen nachgehen,

vor allem denen, die sich verirrt haben.

„Mein ganzes Glück bist allein du, mein Herr“, das ist die eine Seite der Medaille. Die andere Seite heißt, „Man muss Menschen mögen!“ Aus dem ganz innig in Gott verwurzelt sein,



Das San Damiano Kreuz nachempfunden von einem zeitgenössischen assisaniischen Maler

muss der Priester seine Kraft schöpfen, um Menschen mögen zu können.

Was hat es mit dem Tuwort „mögen“ auf sich? Ist es nur ein anderes Wort für „lieben“? „Mögen“ ist ein altes, jedoch nicht veraltetes deutsches Wort. Im Mittelhochdeutschen bedeutete es „können, vermögen“, eine Fähigkeit haben.

Ein Mensch, der Kinder nicht mag, taugt nicht zum Erzieher. Ein Mensch, der Heranwachsende nicht mag, taugt nicht zum Lehrer.

Ein Mensch, der den Geruch von Schafen nicht mag, sollte nicht Hirte werden. Im engen Zusammensein mit den Schafen würde er unweigerlich den Geruch der Schafe annehmen, genau wie es sich Papst Franziskus für die Priester gewünscht hat. Die Menschen von heute mögen aber nicht mit Schafen verglichen werden! Wenn es nun keine Schafe mehr gibt, braucht man auch keine Hirten mehr! Ob das der Grund ist, warum man in der Strukturreform dem Hirten den Garaus gemacht hat?

Für „ich mag dich“ würde man im Italienischen sagen „ti voglio bene“, ich will dir gut. Das ist sehr anschaulich! Das sprechende Ich will gar nichts für sich selbst, sondern denkt nur daran, dem anderen etwas Gutes zu tun, was immer das auch sein mag, von materieller Unterstützung bis zu geistlicher Begleitung. Es ist die Haltung des biblischen Samariters, der sich des von den Räubern Überfallenen annimmt, während die religiösen Vertreter vorübergehen, als ginge sie das

überhaupt nichts an. Der Samariter ist das Vorbild des barmherzigen, mitfühlenden, empathischen Menschen. Der Dichter Georg Büchner beschreibt das so: „Man muss den Menschen lieben, um in das eigentümliche Wesen jedes einzelnen einzudringen.“

Viele der irischen Segensgebete beginnen mit „Möge ...“! Der Beter vertraut auf das „Vermögen“ eines Höheren, das ihn selbst übersteigt, und ruft es herab auf Menschen, die er liebt oder auch auf sich selbst. „Möge die Straße uns zusammenführen.“ „Mögen“ drückt hier einen ganz starken Wunsch aus. Das, was ich selber nicht machen kann, vermag aber ein anderer, der große allmächtige Gott, der Gütige, der Barmherzige, der Gerechte, der Allwissende; der Gott, der die Liebe ist.

Liebe hat ihren Ursprung in Gott. Gott ist der zuerst Liebende. Ich bin von Gott geliebt; das zu erfahren, ist der stärkste Gottesbeweis. Diese Erfahrung ist ein absolutes Gnadengeschenk. Einen anderen Menschen mit den Augen Gottes ansehen zu können, ist ein ebensolches Gnadengeschenk. Weil wir nur Menschen sind, gelingt uns das nur unvollkommen. Es ist unsere Aufgabe, uns zu bemühen, transparent zu werden für Gott, der durch uns hindurch zu den Menschen kommen möchte, denn ER hat nur unsere Hände, unsere Füße, unsere Augen, unsere Ohren, unser Herz, wie uns Franz von Assisi lehrt. An dem Kreuz, vor dem Franz in San Damiano betete, hing der Menschen-Sohn. Es war kein Kreuz von „schickem Design“! Franz wurde in seinem Innersten angerührt von diesem Kreuz und sprach zu dem gekreuzigten Menschen-Sohn: „Illumina le tenebre del cuore mio ...“ „Erleuchte die Finsternisse meines Herzens...“

Margit Fischer-Blatt



Erinnerung und Hoffnung

Allerheiligen und der Blick auf das Jüngste Gericht

Wenn wir an Allerheiligen morgens den Gottesdienst besuchen und nachmittags die Gräber unserer lieben Verstorbenen, erweisen wir ihnen die Ehre. Zugleich führt uns der Weg zu den Gräbern auch zu uns selbst.

Wir erinnern uns an gemeinsam Erlebtes, an Menschen, Zeiten und Orte, die untrennbar mit unseren Verstorbenen verbunden sind. Uns wird bewusst: Unser eigenes Leben ist verwoben mit Menschen, die schon gestorben sind. Ein Grab enthält deshalb immer auch ein Stück unseres eigenen Lebens – das, was wir miteinander geteilt haben und was unwiederbringlich vergangen ist. Darum erweisen wir mit unserem Gang zu den Gräbern nicht nur den Verstorbenen die Ehre, sondern auch unserem eigenen Leben.

Allerheiligen und Allerseelen sind Tage der Stille und des Innehaltens. Am Morgen feiern wir die Hl. Messe und vertrauen darauf, dass die Gemeinschaft der Heiligen, die vor uns gelebt und geglaubt haben, uns trägt. Am Nachmittag gehen wir auf die Friedhöfe, segnen die Gräber, entzünden Kerzen und verweilen im Gebet. Das Licht auf den Gräbern ist ein Zeichen unserer Hoffnung: Der Tod ist nicht das Ende, sondern der Durchgang in ein neues Leben bei Gott.

In diesem Jahr können wir dabei auch mit einem anderen Blick auf das große Jüngste Gericht von Carolus Stauder schauen. Ende 2025 wurde das berühmte Gemälde nach seiner Restaurierung mit einem großen Fest kurz vor Weihnachten wiedereröffnet. Viele Menschen kamen, es wurde zu einem besonderen Ereignis mit Licht und Orgel, Begegnung und sogar einer eigenen Stauder-Tasse. Doch das Gemälde ist mehr als ein gelungenes Event und mehr als ein bedeutendes Kunstwerk. Gerade an Al-



lerheiligen und Allerseelen wird seine eigentliche Botschaft neu bewusst.

Das 1722 entstandene Gemälde führt uns mitten hinein in die große Frage nach Tod und Leben, nach Gericht und Barmherzigkeit, nach unserem Ende und unserer Hoffnung. Es erinnert uns daran: Unser Leben hat ein Ziel. Wir fallen mit unserem Leben nicht ins Nichts. Am Ende steht nicht die Dunkelheit, sondern Gott. Vielleicht sehen wir deshalb in diesen Tagen auch die Gräber unserer Verstorbenen mit anderen Augen. Wir erinnern uns an das, was war und vertrauen zugleich darauf, dass die Liebe Gottes größer ist als der Tod.

Allerheiligen und Allerseelen verbindet Erinnerung und Hoffnung: Wir schauen zurück auf Menschen, die zu unserem Leben gehören. Und wir schauen nach vorn auf das Leben, das Gott uns verheißt.

Das wünsche ich Ihnen für diese stillen und hoffnungsvollen Tage.

Ihr Pfarrer

Bernd Walter

Herzliche Einladung zum Gräberbesuch am Nachmittag des 1. November

- Andelshofen
nach der Wort-Gottes-Feier um 9 Uhr
- Lippersreute
nach der Wort-Gottes-Feier um 10.30 Uhr
- Owingen: 14.30 Uhr auf dem Friedhof
- Überlingen: 15 Uhr auf dem Friedhof
- Billafingen nach der Hl. Messe um 16.30 Uhr



Ausblick:

Allerseelen

Gedenkgottesdienst für verstorbene Angehörige

Vielleicht träumen Sie auch manchmal, es gäbe keinen Tod. Das ist ein so faszinierender Gedanke, verlockend und erschreckend. Nicht nur, weil die Welt bald überfüllt wäre. Die Lebenszeit wäre dann nicht mehr kostbar. Und es könnte nichts vergehen, auch nichts Schlimmes. Ich träume trotzdem immer wieder vom Leben ohne Tod. Der christliche Glaube und die Bibel sind da allerdings nüchterner. Sie benennen die Tatsache, dass wir sterben müssen, und sie fordern dazu auf, die Toten nicht zu vergessen. Der Mensch stirbt unweigerlich, aber nichts und niemand kann ein Leben ungeschehen machen. Und jeder ist es wert, dass man sich seiner weiter erinnert und sich weiter mit ihm verbunden fühlt. Jedes Jahr an Allerseelen erinnern wir uns der Toten – insbesondere der

Verstorbenen des vergangenen Jahres. Allerseelen ist so ein Tag, der den Verstorbenen gilt und den Lebenden dient.

In der Kirchengemeinde Überlingen tun wir das in guter Tradition. **In diesem Jahr feiern wir am Montag, den 2. November um 18.30 Uhr im Nikolausmünster einen zentralen Gottesdienst** wozu die Angehörigen der Verstorbenen des vergangenen Jahres besonders willkommen sind.

In Verbundenheit,
Bernd Walter

90 Jahre danach: das Jubiläumsfenster



Vor 90 Jahren wurde das jüngste Kunstwerk im Nikolausmünster in Auftrag gegeben: der Caritasaltar. 1937 wurde er schließlich ausgeführt. In diesem Jahr feiert die Caritas vor Ort zudem ihr 80-jähriges Bestehen. Im November soll dieses Jubiläum noch eigens gefeiert werden. Wie schön, wenn sich solche Linien durch die Geschichte ziehen!

Und nun, 90 Jahre später, bekommt das Nikolausmünster ein zeitgenössisches Geschenk. Mehr als fünf Jahre hat sich die Steuerungsgruppe regelmäßig getroffen, beraten, Ideen entwickelt und nach einer überzeugenden Lösung gesucht. Im vergangenen Sommer konnten wir schließlich den Künstler Roy Mordechay für das Projekt gewinnen. Sein Entwurf hat uns sofort überzeugt. Er nimmt den besonderen Ort in der Kreuzkapelle auf und setzt zugleich einen eigenständigen, zeitgenössischen Akzent. Doch zwischen einem guten Entwurf und seiner Verwirklichung liegt noch ein Weg. Für die Umsetzung konnten wir die traditionsreiche Glasmanufaktur Derix gewinnen, die auf die Realisierung anspruchsvoller Glasarbeiten spe-

zialisiert ist. Künstler und Glaswerkstatt arbeiten dabei eng zusammen und es ist schön zu erleben, wie aus einer Idee Schritt für Schritt ein konkretes Kunstwerk entsteht.

Für die notwendigen Vorarbeiten musste im September ein Gerüst in der Kreuzkapelle aufgestellt werden. Inzwischen sind diese Arbeiten abgeschlossen, und ich freue mich sehr über den guten und positiven Fortgang des Projekts.

90 Jahre nach dem Caritasaltar entsteht damit wieder etwas Neues im Nikolausmünster: ein Werk unserer Zeit, das auch für kommende Generationen eine Spur hinterlässt.

Ich freue mich auf das, was entsteht, und bin schon jetzt in großer Vorfreude.

Ihr Pfarrer Bernd Walter





Besuchsdienst in unserem Pfarreibezirk Stadt – Land – See

Stadt, Land, Fluss – dieses Spiel kennt wohl jeder. Bei uns am Bodensee könnte man es ein wenig abwandeln: Stadt – Land – See.

Denn genau darum geht es beim Besuchsdienst in unserem Pfarreibezirk: Eine Gruppe engagierter Frauen und Männer ist in Überlingen unterwegs, eine andere in den Landgemeinden. Sie besuchen ältere Menschen zu ihrem Geburtstag, bringen die Glückwünsche der Kirchengemeinde und ein kleines Geschenk mit – vor allem aber: Zeit, Aufmerksamkeit und ein gutes Wort. So zeigen wir Wertschätzung und Dankbarkeit. Sie sind nicht vergessen. Wir denken an Sie.

Das klingt vielleicht nach einer kleinen Geste. Aber für viele ältere Menschen ist ein solcher Besuch alles andere als selbstverständlich. Jemand kommt zur Tür herein, nimmt sich Zeit, hört zu und sagt: Wir haben Sie nicht vergessen. Sie gehören zu unserer Gemeinschaft.

Für diesen wertvollen Dienst bin ich im Jahr 2026 besonders dankbar. Dankbar für alle, die sich auf den Weg machen und ihre Zeit schen-

ken. Und dankbar, dass bei Franz Schöttler die Fäden des Besuchsdienstes zusammenlaufen. Er organisiert, vermittelt und hält den Kontakt – und ist damit eine wichtige Anlaufstelle für alle, die mitmachen möchten.

Haben Sie Lust, dabei zu sein? Für den Besuchsdienst braucht es keine besondere Ausbildung. Viel wichtiger sind ein offenes Herz, Freude an Begegnungen und ein wenig Zeit.

Wenn Sie sich vorstellen können, ältere Menschen im Namen unserer Kirchengemeinde zu besuchen, oder wenn Sie einfach Fragen dazu haben, melden Sie sich gerne bei:

Franz Schöttler
Telefon: 07551/9442703
E-Mail: besuchsdienst@kath-ueberlingen.de

Vielleicht heißt es dann schon bald auch für Sie: Stadt – Land – See: Ich bin dabei! Darüber würde ich mich sehr freuen.

Ihr Pfarrer
Bernd Walter



Besuchsdienst: Stadt



Besuchsdienst: Land

Ein Jahr danach: in dankbarer Erinnerung an Pfarrer Hansjörg Weber

Am 5. Oktober jährt sich zum ersten Mal der Todestag von Pfarrer Hansjörg Weber. Nach längerer Krankheit ist er im vergangenen Jahr im Alter von 80 Jahren verstorben. Ein Jahr später ist die Erinnerung an ihn lebendig – und mit ihr die Dankbarkeit für einen Priester, der über viele Jahrzehnte hinweg mit Herz, Glauben und großer Menschenfreundlichkeit für andere da war. Von 1997 bis 2014 war Hansjörg Weber Stadtpfarrer in Überlingen. Schon zuvor hatte er hier als Vikar gewirkt. Viele Menschen erinnern sich bis heute an seine offene und herzliche Art, an seine Klarheit und an die Freude, mit der er seinen Glauben lebte. Bei seinem Abschied sagte er einen Satz, der viel von seinem Verständnis von Kirche und Seelsorge ausdrückt: „Menschen, die uns begegnen, müssen spüren, dass wir erlöste Menschen von heute sind.“

Und genau diese Nähe zu den Menschen wird vielen in Erinnerung bleiben. Es waren die großen Gottesdienste und Feste, aber ebenso die vielen kleinen Begegnungen im Alltag einer Gemeinde. Nikolausandachten, Schwedenprozessionen, das Frauencafé, bei dem er auch einmal als Gildo Horn auftrat, und vieles andere mehr gehören zu diesen Erinnerungen. Unvergessen bleibt auch der Narrentag 2020, als er zunächst im Gottesdienst konzelebrierte und später als „Schuttig von Elzach“ mitten unter den Menschen zu finden war.

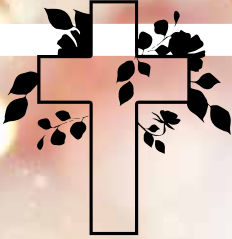
Seinen Ruhestand verbrachte er in seiner Heimatgemeinde St. Nikolaus in Elzach. Dort, wo sein Weg begonnen hatte, fand er am Ende seines Lebens Heimat und Gemeinschaft.



Ein Jahr nach seinem Tod wollen wir nicht nur zurückblicken, sondern vor allem Danke sagen: für sein priesterliches Wirken, für seinen Humor und seine Herzlichkeit, für seinen Glauben und für die Spuren, die er bei vielen Menschen hinterlassen hat.

Am Sonntag, 18. Oktober werden wir um 10.30 Uhr im Nikolausmünster seiner gedenken. Wir wollen ihn unserer Hoffnung anvertrauen: dass er nun schauen darf, woran er geglaubt und was er ein Leben lang verkündet hat. Ein Jahr danach: nicht vergessen, sondern dankbar erinnern.

In Verbundenheit und Dankbarkeit
Ihr Pfarrer Bernd Walter



Gott hat zu sich gerufen:

Feiler	Irmgard	Lippertsreute	92
Gärtner	Martha	Bambergen	76
Leibold	Anna	Überlingen	60
Hafen	Christine	Überlingen	71

Gott schenke den Verstorbenen die Herrlichkeit des ewigen Lebens, den Angehörigen sei Er Kraft und Trost!



Das Sakrament der Taufe empfangen:

Leno Manuel Marquardt
Aurelia Adriana Sophie Schreiber
Samuel Leon Dietrich
Ella Hahn

Marie Louise Annabelle Reiser
Jakob Bernhard Kästle
Josef Francis Kästle
Romy Mathilda Geng

SENDE UNS ENGEL,
DASS SIE UNS BEHÜTEN,
DASS SIE UNS BEISTEHN
AUF UNSEREN WEGEN.

**Gott erhalte die Kinder
und die Eltern in Seiner Liebe!**

Das Sakrament der Ehe spendeten sich:



Franziska und Giulio Celentano

Gott begleite das Paar mit Seinem Segen!

Vorträge BILDUNGSWERK der Erzbischöflichen Diözese Freiburg

08. Oktober 2026, 19.30 Uhr,

Pfarrzentrum

Frau Prof. Dr. Maïke Sippel,

Lehrstuhl für nachhaltige Ökonomie
und Transformation

HTWG Konstanz

In Kooperation mit ÜberlingenZero

" Die Welt, der Wandel und ich, Zwölf Portionen Mut für das Abenteuer Zukunft "

Die Referentin zeigt, warum wir in Zeiten grundlegenden Veränderungen nicht hilflos auf Weichenstellungen der Politik warten müssen, sondern aufgerufen sind, uns für die Gestaltung einer enkeltauglichen Welt und friedlich-dynamischen Gesellschaft einzusetzen. Sie schildert anhand von Beispielen solcher Akteure, auch und besonders aus unserem näheren Umfeld am See, wie vielfältig und auch niederschwellig dies Engagement sein kann. Sie legt auch Wert darauf, Strategien zur Stärkung der Resilienz von engagierten Menschen aufzuzeigen. 5 lokale Initiativen stellen sich vor.



PROF. MAÏKE SIPPEL
(HTWG Konstanz)

DIE WELT, DER WUNDEL UND ICH

- Vortrag & Buchlesung
- Geschichten des Gelingens und Gespräche mit Akteuren aus der Region

Eintrittspreise: 10,- € (inkl. Kaffee & Kuchen)

DONNERSTAG, 8. OKTOBER 19:30
im Katholischen Pfarrzentrum Überlingen
Münsterplatz 5 Eintritt frei

Café international, Stadtverschöner, Solidarische Region Bodensee, Mahlzelt, Kleiderladen, Weltladen, ÜberlingenZero

30. Oktober 2026, 19.30 Uhr

Pfarrzentrum

Prof. Dr. Dr. hc

Karl-Josef Kuschel,

em. Prof. für Theologie
der Kultur und des
interreligiösen Dialogs,
Tübingen



Gefährliches Lachen - Zur Anthropologie und Theologie des Lachens in „ernsten Zeiten“

Zum Lachen ist es wahrlich nicht, was sich auf den Krisenschauplätzen unserer Zeit abspielt – mit einer schier nicht zu bremsenden Zerstörungs- und Tötungswut. Bitterernst. Wie dem aber widerstehen, ohne es zu verharmlosen? Welche inneren Ressourcen haben wir, die tagtäglichen Meldungen geistig zu überstehen, ohne sie zu verdrängen. Darüber soll im Vortrag nachgedacht werden.

Fünf Jahre ACK in Überlingen



Man muss die Feste feiern wie sie fallen und manchmal lohnt es sich daran zu erinnern. In diesem Herbst werden es fünf Jahre, dass die ACK in Überlingen gegründet wurde. Voraus ging ein längerer Prozess des Kennenlernens im Vorfeld der Vorbereitungen auf die Landesgartenschau. Als Frucht daraus, entstand dann die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen. Auf dem Foto sind die Verantwortlichen der ACK zu sehen. Dahinter stehen noch ganz viel mehr Menschen. Gott sei Dank! in Verbundenheit,
Ihr Pfarrer Bernd Walter

Vorträge BILDUNGSWERK der Erzbischöflichen Kirche Freiburg

Kleine Akademie am Münsterplatz Überlingen

Kooperation zw. Kath. Bildungswerk im Rahmen der Kleinen Akademie Überlingen und der Ev. Erwachsenenbildung Bodensee

ISRAEL UND DAS VERHÄLTNIS DER ABRAHAMITISCHEN RELIGIONEN ZUEINANDER

07.10.	Ulrich Büttner (Historiker, Philosoph)	Geschichte des Nahostkonflikts Teil I
14.10.	Dr. Joachim Finger (ev. Pfarrer i.R.)	Jeshua – Jesu – Isa: Drei Namen, drei Religionen, eine Person
21.10.	Ulrich Büttner (Historiker, Philosoph)	Geschichte des Nahostkonflikts Teil II
11.11.	Dr. Jean-Pierre Sitzler (Theologe)	„Damit sich erfüllt...“ – Leben als Christen aus der jüdischen Tradition
18.11.	Jörg Seyfried (Pfarrer und Oberstudienrat)	Hamas – Fatah – Hisbollah: Entstehung und Ideologie
02.12.	Jörg Seyfried (Pfarrer und Oberstudienrat)	Antisemitismus

Ort: Überlingen, Kath. Pfarrzentrum St. Nikolaus,
Münsterplatz 5 (sofern nicht anders angegeben)

Zeit: jeweils mittwochs, 19.30 Uhr

Kursgebühr: 6 Kurstermine à 7,- €

Gasthörerbeitrag: 8,50 € pro Termin

Kursbegleiterin:

Dr. Maria Gratia Rinderer, Leitung Bildungswerk Überlingen

Dr. Bettina Kommos, Leitung EEB Bodensee

Tel. 07551/938021

Die Kursgebühr begleichen Sie bitte nach Erhalt einer Rechnung
unter Angabe der Kunden- und Rechnungsnummer.





VERANSTALTUNG

Samstag, den 10. Oktober 2026 um 11:30 Uhr
Orgelmusik zur Marktzeit mit Michael Saum, Heilbronn

Die beliebte Konzertreihe „Orgelmusik zur Marktzeit“ im Überlinger St. Nikolaus-Münster wird am Samstag, den 10. Oktober 2026 um 11:30 Uhr fortgesetzt. Die etwa halbstündigen Konzerte laden auch in diesem Jahr an den ersten Samstagen der Monate Mai, Juni, Juli, September und Oktober dazu ein, das lebendige Markttreiben in der Altstadt mit einem musikalischen Impuls zu verbinden. Wegen des Feiertags am 3. Oktober findet diese Marktmusik ausnahmsweise am zweiten Samstag des Monats statt.

Zu Gast ist am 10. Oktober Kirchenmusikdirektor Michael Saum aus Heilbronn. Er studierte katholische Kirchenmusik an der Kirchenmusikschule Rottenburg und setzte seine Ausbildung an der Musikhochschule München fort. Ergänzende Privatstudien und Meisterkurse vervollständigten seine künstlerische Ausbildung. Seit 1989 ist er Kantor am Deutschordensmünster St. Peter und Paul in Heilbronn. Darüber hinaus ist er bischöflicher Orgelsachverständiger der Diözese Rottenburg-Stuttgart und war federführend an der Konzeption der Seifert-Orgel im Deutschordensmünster beteiligt.

Das Programm steht unter dem Titel „Europäische Orgelmusik“. Michael Saum spielt Werke von Johann Sebastian Bach, Edward Elgar, Georgi Alexandrowitsch Muschel und Alessandro Scarlatti und präsentiert damit ein vielseitiges Programm aus verschiedenen Epochen.

Die „Orgelmusik zur Marktzeit“ bietet damit erneut eine abwechslungsreiche und klangvolle halbe Stunde im besonderen Raum des Münsters.

Der Eintritt ist frei.





Samstag, 24.10.26, 18:00 Uhr, Münster St. Nikolaus Geistliches Konzert mit dem Braunschweiger Domchor

Kantor Robin Hlinka – Orgel
Domkantarin Elke Lindemann – Leitung
Chorwerke von Josef Gabriel Rheinberger, Johann Sebastian Bach, Johann Hermann Schein, Michael Tippett u.a.

Im Rahmen seiner Konzertreise an den Bodensee gastiert der Braunschweiger Domchor am Samstag, 24. Oktober 2026, um 18 Uhr im Münster St. Nikolaus in Überlingen. Die Leitung hat Domkantarin Elke Lindemann, an der Orgel spielt Kantor Robin Hlinka.

Im Mittelpunkt des Programms steht die Messe in f-Moll op. 159 von Josef Gabriel Rheinberger. Das Werk verbindet kunstvolle Vielstimmigkeit mit einer ausdrucksstarken romantischen Klangsprache. Ergänzt wird es durch Chor- und Orgelwerke von Johann Sebastian Bach, Johann Hermann Schein und Michael Tippett. So ent-



steht ein abwechslungsreiches Programm mit Musik aus mehreren Jahrhunderten.

Der Braunschweiger Domchor feiert 2026 sein 80-jähriges Bestehen. Sein Repertoire reicht von großen Oratorien bis zu vielfältigen A-cappella-Werken. Seit 2022 leitet Domkantarin Elke Lindemann das Ensemble, dessen Bodenseereise in Überlingen ihren Abschluss findet.

Karten 15 €, freie Platzwahl

Kartenverkauf bei www.reservix und allen Vorverkaufsstellen.





Hospizgruppe Überlingen e. V.

Begleitung schwerkranker Menschen am Lebensende und deren Angehörige, unsere eigens dafür ausgebildeten Mitarbeiter/-innen begleiten ehrenamtlich.

Wenn Sie Unterstützung suchen oder selbst gerne in der Hospizgruppe mitarbeiten möchten, wenden Sie sich an

Büro der Hospizgruppe Überlingen
Mühlbachstr. 34
88662 Überlingen
Tel.: 07551 - 60863
info@hospizgruppe-ueberlingen.de
www.hospizgruppe-ueberlingen.de

Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle

Münsterplatz 5
88662 Überlingen
Tel.: 07551 - 63117
ueberlingen@eheberatung-bodensee.de
Anmeldung:
Mo & Fr: 9 - 11 Uhr | Di, Mi & Do: 15 - 17 Uhr



ACK

Kirchen-in-Ueberlingen.de

Sozialstation Bodensee Pflegebereich Überlingen



Alte Nußdorfer Str. 1
88662 Überlingen • Tel.: 07551-9532-0
info@sozialstation-ueberlingen.de
www.sozialstation-bodensee.de

Wir unterstützen vielseitig.

Die **Caritas Linzgau** ist für Menschen, die Hilfe, Begleitung oder Beratung suchen, da.

So können Sie Kontakt zu uns aufnehmen:

07551 83 03 – 0
info@caritas-linzgau.de
Johann-Kraus-Str. 3, 88662 Überlingen
Mehr Infos unter: www.caritas-linzgau.de



Katholische Kindertagesstätte St. Suso

Langgasse 2
88662 Überlingen

Leitung: Cynthia Gäng
Tel.: 07551 - 805161 oder 62
Mail: kita.suso@kath-ueberlingen.de



Impressum

Verantwortlich:
Pfarreibezirk Überlingen
Redaktion: Kooperator Bernd Walter
DIE REDAKTION BEHÄLT SICH ÄNDERUNGEN
UND KÜRZUNGEN DER BEITRÄGE VOR.
Druck: Gemeindebriefdruckerei

Abgabetermin für November: 15.10.2026

Bitte bis 10.00 Uhr abgeben

Beiträge bitte direkt an:
pfarrbrief@kath-ueberlingen.de
PfarreiNeu: www.kath-linzgau-bodensee.de
Pfarreibezirk: www.kath-ueberlingen.de

ANSPRECHPARTNER UND ADRESSEN

Pfarrer Matthias Zimmermann
matthias.zimmermann@kath-linzgau-bodensee.de
Droste-Hülshoff-Weg 7 | 88709 Meersburg

Tel.: 07532 49 41 014
Handy: 0151 70 666 188

Stellvertretender Pfarrer Norbert Nutsugan
norbert.nutsugan@kath-linzgau-bodensee.de
Droste-Hülshoff-Weg 7 | 88709 Meersburg

Tel.: 07532 49 41 025
Handy: 0151 70 666 185

Leitender Referent Manfred Fischer
manfred.fischer@kath-linzgau-bodensee.de
Droste-Hülshoff-Weg 7 | 88709 Meersburg

Tel.: 07532 49 41 027
Handy: 0151 70 666 187

Pfarrökonom Wolfgang Sessler
wolfgang.sessler@kath-linzgau-bodensee.de
Droste-Hülshoff-Weg 7 | 88709 Meersburg

Tel.: 07532 49 41 026
Handy: 0157 80 61 75 95

Verwaltungsbeauftragte Sandra Wipprecht
sandra.wipprecht@vst-sigmaringen.de

Tel.: 07571 73 02 39
Handy: 0176 114 067 19

Koordinator Bernd Walter
bernd.walter@kath-ueberlingen.de

Tel.: 07551 92 72 0

Diakon Martin Blume
martin.blume@kath-ueberlingen.de

Tel.: 07551 92 72 19
Handy: 0175 89 86 406

Pastoralreferentin Ricarda Dannegger
ricarda.dannegger@kath-ueberlingen.de

Tel.: 07551 92 72 18

Kirchenmusikdirektorin Melanie Jäger-Waldau
kantorat@kath-ueberlingen.de

Tel.: 07551 94 85 022

Pfarrerrat Christine Gäng
christine.gaeng@kath-ueberlingen.de

Tel.: 07551 68 131

Münstermesner Mauricio Barrera
mauricio.barrera@kath-ueberlingen.de

Handy: 0175 413 50 35

Vermietung Veranstaltungsräume
sonja.starosta@kath-ueberlingen.de

Tel.: 07551 92 72 21

Hausmeister Pfarrzentrum Christoph Großmann
info@kath-ueberlingen.de

Tel.: 07551 92 72 0

Pfarrbüro Pia Luxburg, Sonja Starosta
info@kath-ueberlingen.de
Münsterplatz 5 | 88662 Überlingen

Tel.: 07551 92 72 0
Fax: 07551 92 72 23

Öffnungszeiten von Montag bis Freitag: 9 - 12 Uhr, Donnerstag: 14 - 16.30 Uhr

UNSERE BANKVERBINDUNG

Konto: Röm.-Kath. Kirchengemeinde Überlingen bei der Sparkasse | IBAN: DE82 6905 0001 0026 0429 60

SEI MUTIG UND STARK

Jos 1,6

SONNTAG DER
WELTMISSION
Die Solidaritätsaktion

25. OKT.
2026



JETZT
HELFE



[MISSIO-HILF.DE/WMS-SPENDE](https://missio-hilf.de/wms-spende)

missio+

glauben. leben. geben.